

Findungen

Björn Drenkwitz, Pia Linz, Jana Müller, Jan Schmidt



Deutscher
Künstlerbund e.V.

Dauer: 20.05. – 02.07.2021
Öffnungstag: Donnerstag, 20.05.2021, 12 - 18 Uhr
Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag, 14 – 18 Uhr
Ort: Deutscher Künstlerbund
Markgrafenstr. 67 | 10969 Berlin-Kreuzberg
Telefon: +49 (30) 26 55 22 81
info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de

Geschäftsstelle
Markgrafenstraße 67
10969 Berlin

Telefon +4930 26552281
Telefax +4930 26552283

info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de

Sitz Berlin
Amtsgericht Charlottenburg, Berlin,
VR 902NZ, USt-IdNr. DE136622959

Vorstand
Michael Kress
María Linares
Katja von Puttkamer, Sprecherin
Jörg Wagner
Albert Weis, Sprecher

Interimistische Geschäftsführung
Dr. Susanne Jaschko

Besuch der Ausstellung

Aufgrund des »Hygienerahmenkonzepts für Kultureinrichtungen im Land Berlin« ist ein **tagesaktueller, negativer Schnelltest**, der nicht älter als 24 Stunden ist, Voraussetzung für den Ausstellungsbesuch. Es dürfen sich zudem nur zwei Gäste gleichzeitig in der Ausstellung aufhalten.

Eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Pressemitteilung

Der Erkenntnisprozess des Findens ist ein elementarer Bestandteil jeglicher Produktion von Kunst. »Findungen« führt vier Künstler*innen zusammen, die diesen Erkenntnisprozess auf ganz unterschiedliche Weise durchlaufen und nun ihre Findungen gemeinsam im Ausstellungsraum in Bezug zueinander setzen. So aus dem Kontext des eigenen Oeuvres gelöst und in den Dialog miteinander gebracht, verknüpfen sich die künstlerischen Arbeiten zu möglichen neuen und überraschenden Narrativen.

Im durchaus manipulativen Spiel mit den Assoziationen der Betrachter*innen begibt sich **Jana Müller** in ihren *Traces of Truth* auf Spurensuche, legt imaginative Fährten und fordert somit einen Findungsprozess heraus. Ihre Installationen können wie Bestandsaufnahmen von rätselhaften Geschehnissen gelesen werden. In ihrer Formensprache erinnern sie an kriminalistische Tatortsicherungen, Bühnenhafte Kulissen sowie filmische Ästhetiken. In der aktuellen Spur, die im Deutschen Künstlerbund gezeigt wird, verfolgt die Künstlerin die Fußstapfen ihres Vaters, der zu DDR-Zeiten Kriminalist war.

Prozessuale Erkundungen von Material stehen im Zentrum von **Jan Schmidts** künstlerischem Werk. Sowohl die ausgestellte *Halfpipe Drawing* als auch die dünnen, abgehobelten Holzobjekte sind Ergebnisse intensiver und langwieriger Materialerkundungen, in denen Zeit eine zentrale Komponente ist. So entsteht die abstrakte Zeichnung durch tausendfaches Fallenlassen einer Bleistiftmine in ein gebogenes Papier. Das Ergebnis dieses vielleicht streng, weil regelhaft erscheinenden Gestaltungsprozesses ist assoziationsreich und poetisch zugleich.

Zeit ist auch ein wesentlicher Aspekt der Findungsprozesse von **Pia Linz**. In ihrem Fokus stehen aber nicht das Material, sondern konkrete Orte und Räume. Diese beobachtet sie präzise und übersetzt sie unmittelbar in Zeichnungen, die planhafte Analyse und subjektive Annotation, äußere und innere Welt, miteinander verweben. Die ausgestellte Zeichnung *Parlamentsviertel*, Teil der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, lädt Betrachter*innen ein, in die Dichte der Beobachtungen einzutauchen und mit eigenen Wahrnehmungen abzugleichen.

Im Zusammentreffen von Pia Linz' *Parlamentsviertel* und **Björn Drenkwitz'** Arbeit *Protest* entspinnen sich mögliche Narrative zu Demokratie, öffentlichem Raum und politischem Aufstand. In die auf dem Boden liegenden Pflastersteine sind Slogans von politischen Demonstrationen eingraviert; sie sind damit gleichzeitig Speichermedium und potenzielles Wurfgeschoss. Gravierung und Speicherung spielen auch eine Rolle im zweiten ausgestellten Werk von Björn Drenkwitz *The Rest Is Silence*. Eine Linie, die an eine Tonspur erinnert, ist in vier Baseballschläger eingraviert und das Ergebnis eines körperlichen Prozesses: Während ein Schauspieler die letzten Worte Hamlets rezitierte, gravierte er mit der Hand die Linie, in der sich seine natürliche Bewegung beim Sprechen manifestierte.

Die Ausstellung wurde von den vier Künstler*innen, alle Mitglieder des Deutschen Künstlerbundes, initiiert und gemeinsam für den Berliner Ausstellungsraum konzipiert.

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

be Berlin